

Kapital: 16456,49 Mk. Zinsen zur Unterstützung hilfsbedürftiger vaterloser Hüttenmanns-  
waisen bis zum 14., ausnahmsweise bis in das 18. Lebensjahr alljährlich zu Johanni  
und Weihnachten. Kollatur: K. Oberhüttenamt Freiberg.

22. Stiftung für hilfsbedürftige Bergarbeiter-Familien; errichtet im Jahre 1869  
vom Kaufmann Johnel u. Gen. in Freiberg. Kapital: 1156,41 Mk. Kollatur: Revieraus-  
schuß Freiberg.

23. Leberecht Ehregott Taube, Bergrat und Oberbergamtsassessor in Freiberg.  
Stiftungsjahr 1828. Kapital: 59137,65 Mk. Zinsen zu Erziehungsbeihilfen für arme  
Kinder und Waisen aus dem Bergmannsstande. Kollatur: K. Bergamt.

24. Unterstützungsfonds bei der Revierpulverfabrik Freiberg; gegründet im  
Jahre 1881 aus überwiesenen Ueberschüssen der Freiburger Revierpulverfabrik. Zinsen  
zu Beihilfen an invalide Arbeiter, sowie Witwen und Waisen von Pulverfabrik- und  
Knochenmahlen-Arbeitern. Kollatur: Revierauschuß Freiberg.

25. Werner-Stiftung (Hauptstiftung); errichtet von Frau Christiane Sophie  
verw. Pastor Glaubitz geb. Werner in Hirschberg zum Andenken an ihren Bruder, den  
Bergrat Abraham Gottlob Werner in Freiberg. Stiftungsjahr 1841. Kapital: 15292,59 Mk.  
Zinsen in Beträgen von 4 Mk. und mehr alljährlich am 30. Juni an arme, kranke und berg-  
fertige Bergleute und arme Witwen und Waisen von Bergleuten. Kollatur: K. Bergamt.

26. I. Werner'sche Nebenstiftung; gestiftet im Jahre 1881 von einer Dame, die  
nicht genannt sein will. Kapital: 1029,65 Mk. Stiftungszweck wie vorstehend. Kollatur:  
K. Bergamt.

27. II. Werner'sche Nebenstiftung; errichtet von einer Dame. Stiftungsjahr  
1883. Kapital: 1530,27 Mk. Zinsen an 4 bis 5 in der Johannisvorstadt wohnhafte  
würdige und hilfsbedürftige Berginvaliden als Weihnachtsgeschenke. Kollatur: K. Bergamt.

#### ff. Stipendien für Besucher der Königl. Bergakademie und der Königl. Bergschule Freiberg.

1. Dr. Bondi'sche Stiftung; errichtet von den Hinterbliebenen des Mineralogen  
Dr. M. Bondi in Dresden. Stiftungsjahr 1865. Kapital: 3106,25 Mk. Zinsen alljähr-  
lich am 7. August an einen mittellosen würdigen Freiburger Bergakademiker. Kollatur:  
Professorenkollegium der K. Bergakademie.

2. Carl August Graf Bose, † zu Baden-Baden. Stiftungsjahr 1887. Kapital:  
20000,00 Mk. Zinsen jährlich zu Stipendien an fähige, aus dem Königreich Sachsen  
gebürtige Studenten, solange sie in Freiberg studieren. Kollatur: Kollegium der ordent-  
lichen bergakademischen Lehrer.

3. Breithaupt-Stiftung; errichtet im Jahre 1864 von der St. Johannisloge zu  
den drei Bergen zu Freiberg anlässlich des Lehrerjubiläums des Oberbergrats August  
Breithaupt. Stammkapital: 3000 Mk. Zinsen zu Michaelis jeden Jahres einem auf  
der Königl. Bergakademie Studierend. n, der fleißig, wohlgesittet und unterstützungs-  
bedürftig ist. Kollatur: Beamtenkollegium der Loge.

4. Bernhard von Cotta — Alfred Stelzner-Stiftung; gegründet im Jahre  
1881 von Schülern und Freunden des † Professors Bergrats Dr. Bernhard von Cotta  
und vermehrt durch ein Vermächtnis von 6000 Mk. des † Professors Bergrat Dr. Alfred  
Stelzner. Kapital: 21132,66 Mk. Zinsen zur Unterstützung unbemittelter und würdiger  
Studierender der K. Bergakademie. Kollatur: Professorenkollegium der Bergakademie.

5. Wilhelm Fischer, Bergmeister a. D., † in Dresden. Stiftungsjahr 1866/72.  
Kapital: 3033 Mk. Zinsen aller drei Jahre zu einem Reifestipendium an einen fleißigen,  
intelligenten und würdigen, sächsischen Bergakademiker. Kollatur: Professorenkollegium  
der K. Bergakademie.

6. Dersche. Stiftungsjahr 1863. Stipendium von ca. 140 Mk auf 3—4 Jahre  
für in Wurzen Geborene, die nach Bestehen der Maturitätsprüfung in die K. Bergakademie  
zu Freiberg beziehen und mindestens vom 5. bis 12. Lebensjahr in Wurzen gewohnt  
haben. Kollatur: Stadtrat Wurzen.

7. Glückauf-Stipendium, errichtet im Jahre 1867 von Carl Christian Arthur  
Freiherr von Burgk auf Roßtal anlässlich der 100jährigen Jubelfeier der K. Berg-  
akademie Freiberg. Kapital: 15205,60 Mk. Zinsen zu 1—2 Stipendien von je 300 Mk.  
an sächsische Staatsangehörige, die sich auf der Bergakademie Freiberg oder den Berg-  
schulen Freiberg oder Zwickau ausbilden und sich dem Steinkohlenbergbau widmen  
wollen, zu einer Instruktionsreise nach außersächsischen Steinkohlenwerken. Kollatur:  
K. Finanzministerium.

8. Karl Heinrich Leonhard Heubner, Bergfaktor in Plauen. Stiftungsjahr 1867.  
Kapital: 4070 Mk. Zinsen zu Stipendien für einen am meisten bedürftigen und würdigen  
Bergakademiker, zunächst einem Verwandten des Stifters. Kollatur: Professoren-  
kollegium der K. Bergakademie.

9. Karl Friedrich-Stiftung, errichtet vom Ritterguts- und Kohlenwerks-  
besitzer Karl Friedrich Ebert auf Leubnitz. Stiftungsjahr 1887. Stammkapital:  
20000 Mk. Von den Zinsen 300 Mark jährlich als Stipendium einem bedürftigen und  
würdigen Studierenden der K. Bergakademie Freiberg. Kollatur: Stadtrat Zwickau.